



Stephan Benz (Autor)

Die Corporate Governance von Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand in der Volksrepublik China

Stephan Benz

Die Corporate Governance von Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand in der Volksrepublik China



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/8690>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

§ 1 Einleitung und Gang der Untersuchung

A. Ausgangslage und Problemstellung

Mit der von Deng Xiaoping initiierten Reform- und Öffnungspolitik im Jahr 1978 wurden die Grundsteine für den Aufschwung der Volksrepublik China der letzten Dekaden und ihre heutige wirtschaftliche Schlagkraft gelegt. Dass eines der populationsstärksten und gleichzeitig rasant wachsenden Länder der Welt diese seit nunmehr über 40 Jahre andauernde Entwicklung zu vollziehen vermag, ohne dabei über eine, zunächst kaum existente und später wenig ausgereifte oder flächendeckende, gesetzliche Kodifikation zu verfügen, scheint auf den ersten Blick, wenn nicht gar widersprüchlich, zumindest aber einzigartig genug, um dies einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Da das anhaltende wirtschaftliche Wachstum und die Positionierung chinesischer Großunternehmen auf dem Parkett der Weltwirtschaft die Volksrepublik zu einem der wichtigsten Akteure der globalen Handelspolitik gemacht haben, scheint eine Untersuchung und das Bemühen um ein Verständnis der rechtlichen und politischen Handlungsmechanismen besonders lohnenswert. Intensivierte Nachforschungen lassen alsbald deutlich werden, dass in der Volksrepublik China das Recht als solches einen Stellenwert im staatlichen Organisationsgefüge und in der Akzeptanz der Gesellschaft hat und dass sich dieser von anderen, wie beispielsweise in den okzidental-mitteuropäischen Rechtskreisen, unterscheidet. Ebenso lässt sich vermuten, dass außerhalb der rechtlichen Regelungen eine Instanz vorhanden sein muss, welche lenkend und bestimmend auf sämtliche Organisationsbereiche des Landes zugreifen kann und auf diese Weise im Stande ist, den Regelungsmangel der rechtlichen Strukturen auszugleichen.

Einen fruchtbaren Anknüpfungspunkt zur Beantwortung der komplexen Fragestellungen in diesem Kontext bieten die Unternehmen des Staates, welche in der Form privatrechtlicher Kapitalgesellschaften geführt werden und sich mehrheitlich im Eigentum der öffentlichen Hand befinden. Diese Unternehmen bilden einen Konnex zwischen der staatlichen und der privaten Sphäre und stellen somit ein Verbindungsstück dar, welches aufgrund seiner Schnittmengen zum Bereich sowohl es öffentlichen Rechts

als auch des Privatrechts die Möglichkeit bietet, umfangreiche Untersuchungen über die Interaktionen von Staat und einer von diesem gelenkten Marktwirtschaft anzustellen, welche im Zuge der *Corporate Governance* durch die öffentliche Hand auftreten können. Sie sind aufgrund ihrer heterogenen Eigenschaft geeignet, die unterschiedlichen Aspekte und bemerkenswerten Charakteristika aufzuzeigen, welche bei der Unternehmensführung und -organisation in der Volksrepublik China eine wichtige Rolle spielen, und es lassen sich landestypische Besonderheiten im unternehmensinternen und -externen Bereich, im Verhältnis von Staat und Partei zu den Unternehmen und letztlich auch von Staat und Partei untereinander anhand dieser Charakteristika darstellen und analysieren.

Anders als es der *Hunt-Lenox* Globus aus dem Jahr 1510 vermuten ließ, welcher mit seiner Inschrift „*hic sunt dracones*“ auf Gefahren und Risiken des unbekanntem Fernöstlichen hinwies, sind bei der heutigen rechtlichen Auseinandersetzung mit der Volksrepublik China lediglich andersartige Charakteristika und alternative Lösungswege juristischer Herausforderungen zu entdecken. Die fachliche Auseinandersetzung mit der Materie des chinesischen Rechts kann unter Zuhilfenahme der wissenschaftlichen Errungenschaften anderer Forschungsdisziplinen dazu beitragen, die bisweilen noch bestehenden Unbekannten des chinesischen Rechts und die damit verbundenen Hemmnisse und Vorbehalte zu beseitigen. Die vorliegende Arbeit möchte daher einen Beitrag zur Aufklärung über das rechtliche Umfeld in der Volksrepublik China leisten, und zwar mit Hilfe der Betrachtung der *Corporate Governance* staatseigener Kapitalgesellschaften, und wird im Zuge dessen weiterführende Erläuterungen zu Überschneidungen mit rechts-historischen, politischen und gesellschaftlichen Hintergründen machen, um die Thematik in einen für ein umfängliches Verständnis notwendigen Zusammenhang zu setzen.

B. Methodik

Die rechtswissenschaftliche Betrachtung der *Corporate Governance* der Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand in der Volksrepublik China stellt ein umfangreiches und viele Teilaspekte beinhaltendes Unterfangen dar. Um den rechtlichen, rechtshistorischen und sozio-ökonomischen Untersuchungsperspektiven, welche im Verlauf der Arbeit einzunehmen sind, gerecht zu werden, bedient sich die folgende Bearbeitung verschiedener wissenschaftlicher Arbeitstechniken.

Insbesondere bei der Untersuchung von Materie im ausländischen Recht ist es von essentieller Bedeutung, eine wertungsfreie und unvoreingenommene Ausgangsposition, losgelöst von Systembegriffen anderer Rechtsordnungen, einzunehmen, und sofern dieses nicht möglich ist, die eigene Beeinflussung kritisch im Auge zu behalten und bei der Bewertung von Sachverhalten mitzubersichtigen.¹ Mithilfe dieser der weiteren Untersuchung vorgeschalteten Überlegung kann das Recht als Gegenstand erforscht und sowohl ein Arbeiten im Recht – durch die Anwendung der wissenschaftlichen Methoden – als auch ein Arbeiten am Recht – durch das Einnehmen einer außenstehenden Perspektive, aus welcher das Recht als System betrachtet werden kann – ermöglicht werden.²

Die Grundlage der rechtsdogmatischen Erörterungen wird durch die Gesetze der Volksrepublik China und weitere rechtliche Quellen in ihrer aktuell geltenden Fassung, durch Veröffentlichungen der chinesischen und internationalen Wissenschaft sowie amtliche Mitteilungen der Kommunistischen Partei oder staatlicher Einrichtungen dargestellt. Zur Untersuchung rechtshistorischer Fragestellungen werden zusätzlich Gesetze in älterer Fassung herangezogen.

Unter Zuhilfenahme inhaltsanalytischer Methodik findet in weiteren Schritten die Bearbeitung und Auswertung der zur Verfügung stehenden Materialien statt.³ Die

¹ Zweigert und Kötz 1996, S. 33 ff.

² Wendehorst 2007, S. 1409 ff.; Zinser 2012, S. 15.

³ Mayring 2015, S. 11 ff., 65 ff.

exegetischen Analysen der einschlägigen Rechts- und weitergehenden Quellen dienen dazu, die Rahmenbedingungen der *Corporate Governance* der staatlichen Kapitalgesellschaften aufzuzeigen und deren Umfang und Inhalt dem Leser zugänglich zu machen. Anhand der Methodiken der Explikationen, Zusammenfassungen, Deskription und Strukturierungen erfolgen tiefergreifende Darstellungen zur Thematik, welche regelmäßig einen Konnex zwischen der Abstraktheit rechtlicher Vorgaben und der rechtlichen Situation der Alltagsrealität in der Volksrepublik China herstellen. Ferner werden rechtspolitische und rechtshistorische Hintergründe und insbesondere die Motivation der Politik untersucht, um so *de lege lata* ein umfassendes Bild zu erzeugen.

Unter Verwendungen einer qualitativen Querschnittsanalyse werden zwei aktuelle Beispiele von Kapitalgesellschaften des chinesischen Staates analysiert und anhand zuvor ermittelter Bewertungsstandards beurteilt. Mittels einer deduktiven Analyse wird untersucht, ob sich im Vorhinein getroffene Feststellungen und sich aus dem Gesetz ableitende, allgemeine Aussagen in Einzelfällen bestätigen.

C. Gang der Untersuchung

Die vorliegende Arbeit ist in sechs Teile gegliedert. Nach dem ersten, einleitenden Kapitel folgt der Aufbau des theoretischen und begrifflichen Rahmens. Das zweite Kapitel dient der Darstellung rechtlicher, institutioneller und kultureller Einflüsse sowie der Einführung der für das Thema relevanten Akteure, um eine Basis an essenziellen Begriffen und Bekanntmachen aller Beteiligten zu schaffen, auf welche im späteren Verlauf stets Bezug genommen werden kann. Das dritte Kapitel befasst sich mit den rechtlichen Anforderungen an die *Corporate Governance* und eröffnet mit einer Untersuchung verfassungsrechtlicher Perspektiven und Problemstellungen. Der anschließende Abschnitt beleuchtet die gesellschaftsrechtlichen Anforderungen an die *Corporate Governance*, befasst sich mit der gesellschaftsinternen Struktur der staatlichen Kapitalgesellschaften und untersucht die interne sowie externe Organisation des Staates

in Bezug auf die Unternehmen. Im vierten Kapitel werden die politischen Anforderungen an die *Corporate Governance* aufgezeigt. Diese Passage verdeutlicht die Stellung und die Einflussnahmemöglichkeiten der Kommunistischen Partei in der Volksrepublik China und analysiert die Bedeutung der Leitideologien und Parteinormen für die staatlichen Kapitalgesellschaften. Im fünften Kapitel werden die vielfältigen theoretischen Überlegungen der vorangehenden Abschnitte werden im fünften Kapitel durch die Untersuchung zweier Praxisbeispiele – die *China Petroleum & Chemical Corporation (Sinopec Corp.)* und die *Datong Coal Industry Company Limited* – untersucht und die Unternehmen anhand ihrer Rechts- und Regelungskonformität beurteilt. Die während dieser Arbeit ermittelten Schlussfolgerungen und Ergebnisse werden im sechsten und somit letzten Kapitel zusammengefasst präsentiert.

D. Ziele

Die Arbeit zielt darauf ab, Klarheit in das rechtliche Umfeld der geltenden Vorschriften rund um die *Corporate Governance* der privatrechtlichen Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand mittels einer sorgsam rechtsdogmatischen und rechtspolitischen Durchdringung der einschlägigen Normen zu bringen und die Rolle der involvierten Institutionen und Akteure und deren Einfluss auf die Funktionsweise der staatlichen Unternehmen darzustellen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung gliedert sich die Arbeit in verschiedene Themenabschnitte, welche sich jeweils mit der Untersuchung und Darstellung von Teilaspekten der sie überlagernden Hauptthematik und des Oberziels beschäftigen.

In einem einführenden Kapitel werden zunächst die begrifflichen Grundlagen geschaffen und sowohl die Entwicklungsgeschichten und Hintergründe der einzelnen Thematiken der *Corporate Governance* und, jene der staatlichen Kapitalgesellschaften als auch die jeweiligen Erscheinungsformen der öffentlichen Hand beleuchtet. Die Intention dabei ist es, ein grundlegendes Verständnis und ausreichend

Kontextinformationen zu schaffen, eine zeitgeschichtliche Einordnung vorzunehmen, die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen aufzuzeigen und den aktuellen Stellenwert des Themas zu verdeutlichen. Darüber hinaus soll dem Leser ein Verständnis für die kulturell-historische Einordnung der chinesischen Gesellschaft vermittelt werden, welches ihm ermöglicht, die Stellung des Rechts in der Volksrepublik China in den Blick zu nehmen. Dabei sollen funktionale und systematische Unterschiede bei der Anwendung rechtlicher Vorgaben und weitere Quellen gesellschaftslenkender Kodizes und Verhaltensweisen in der chinesischen Bevölkerung erläutert werden, welche in ihrer Gültigkeit die Umsetzung rechtlicher Vorhaben mit zu beeinflussen vermögen; dazu werden Schwierigkeiten aufgezeigt, die bei der Rezeption von Gesetzen und rechtlichen Konzepten aus fremden Rechtskreisen entstehen können. Ferner werden die wichtigsten Akteure des Staates und der Politik vorgestellt, ihre Aufgaben, Gemeinsamkeiten und Diskrepanzen dargestellt und bestehende rechtliche Spannungsverhältnisse aufgezeigt und analysiert. Der Abschnitt verfolgt das Ziel, trotz der engen Verwobenheit staatlicher und parteilicher Strukturen diesen eine Trennschärfe zu verleihen, um mithilfe dieser Basis im späteren Verlauf der Arbeit eine eindeutige Diskussionsgrundlage vorzubereiten. Das dritte Kapitel widmet sich in der Hauptsache der Auseinandersetzung mit für die *Corporate Governance* der öffentlichen Hand relevanten rechtlichen Untersuchungen. Ziel des ersten Abschnitts ist es die rechtliche Einordnung der chinesischen Verfassung sowie die Behandlung verfassungsrechtlicher Charakteristika vorzunehmen, um die Eigenschaften des chinesischen Verfassungsrechts und das Verständnis der Verfassung in ihrer Relevanz für staatliche Unternehmen als solche in der Volksrepublik China nachzuzeichnen. Des Weiteren sollen Überlegungen angestellt werden, welche verdeutlichen, dass es zwischen der verfassungsrechtlich statuierten Herrschaft des Staates und der Lage *de facto* zu Divergenzen kommen kann. Der darauffolgende Abschnitt behandelt im Wesentlichen das chinesische Gesellschaftsrecht. Neben der Darstellung des Aufbaus und der Strukturierung der chinesischen Kapitalgesellschaften dient dieser Teil dazu, das Verhältnis des Staates zu den Gesellschaften, seine inneren und äußeren Anknüpfungspunkte und die involvierten staatlichen Einrichtungen aufzuzeigen. Des Weiteren ist es das Ziel, die Aufgaben und Verpflichtungen der

unternehmensinternen Organe und unternehmensexternen Institutionen in Bezug auf die *Corporate Governance* darzustellen und zu bewerten. Die Hauptintention des vierten Kapitels ist es, zum einen vorzuführen, dass neben dem originär staatlichen Recht weitere Veröffentlichungen seitens der Kommunistischen Partei emittiert werden können, welche möglicherweise einen gesetzesähnlichen Regelungscharakter aufweisen. In einem weiteren Schritt folgt sodann die Darstellung der unterschiedlichen Erscheinungsformen dieser parteilichen Veröffentlichungen sowie deren Bedeutung für die Unternehmensführung des Staates. Das Ziel des fünften Kapitels ist es, einen Bezug zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Es erfolgt die Idee, einen Abgleich zwischen den theoretischen Anforderungen und deren Umsetzung in der Realität zu untersuchen. Anhand einer deduktiven Analyse werden zwei exemplarische Unternehmen untersucht, um die Wirkungsweite des Rechts und die damit zusammenhängende Gesetzeskonformität dieser Betriebe darzustellen. Das Kapitel beinhaltet eine Darstellung beruflicher Laufbahnen von Führungspersonen der Beispielsunternehmen, welche ebenfalls dazu dienen, die Kongruenz der gesetzlichen Anforderungen mit ihren Umsetzungen in der Wirklichkeit zu beleuchten.

E. Translation und Transliteration

Bei der Auseinandersetzung mit dem Recht der Volksrepublik China ist es unumgänglich, sich mit den zur Darstellung der chinesischen Sprache verwendeten Schriftzeichen zu befassen. Diese Arbeit stellt bedeutungserhebliche Begriffe und Namen im Fließtext in übersetzter Form dar und gibt die dazugehörigen chinesischen Zeichen, zusammen mit der seit dem Jahr 1958 in der Volksrepublik China offiziellen Lautumschrift Pinyin in den Fußnoten an. Auf diese Weise ist es möglich, sowohl die Begriffe und Termini ihrem originalgetreuen, bildhaften Erscheinungsbild wahrzunehmen als auch eine eindeutige Zuordnung der verwendeten Begrifflichkeiten vorzunehmen. Darüber hinaus soll durch die Angabe der Lautschrift Pinyin die für den Sprachgebrauch essentielle Verwendung

§ 1 Einleitung und Gang der Untersuchung

verschiedener Töne dargestellt werden, da mit Änderung des Tons üblicherweise eine Änderung der Bedeutung einhergeht. Die ergänzende Darstellung der Lautschrift dient somit der semantischen Genauigkeit und Vollständigkeit. Ferner kann so einem Leser ohne weitreichende Chinesischkenntnisse die Verwendung der originalsprachlichen Terminologien eröffnet und nähergebracht werden. Von der Transliteration ausgenommen bleiben bekannte Orts- und Personennamen. Da Bezeichnungen von Unternehmen oder staatlichen Einrichtungen häufig mit der Nennung ihrer englischen Übersetzung auftreten, werden diese, wenn einschlägig, mit aufgeführt.

§ 2 Einführung und Hintergründe

Die folgenden Einführungen in die Begrifflichkeiten und Hintergründe sowie die Vorstellung aller relevanten Akteure sollen eine thematische Grundlage schaffen, auf der im Verlauf der anschließenden Kapitel aufgebaut wird. Hierzu wird erläutert, was unter dem Begriff der *Corporate Governance* zu verstehen ist, was Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand sind und in welchen Erscheinungsformen der chinesische Staat und die Kommunistische Partei Chinas auftreten können.

A. Die Corporate Governance in der Volksrepublik China

Bei einer Auseinandersetzung mit der *Corporate Governance* ist es zunächst notwendig zu klären, was unter diesem Begriff verstanden wird. Hierfür finden sich nachstehend Erläuterungen, welche den Begriff der *Corporate Governance* näher bestimmen. Außerdem wird aufgezeigt, welche rechtlichen, institutionellen und kulturellen Einflüsse bei der Untersuchung der *Corporate Governance* in der Volksrepublik China zu berücksichtigen sind.

I. Begriff der Corporate Governance

Es folgen Erläuterungen dazu, was unter dem Begriff der *Corporate Governance* zu verstehen ist, wie sie sich in der Volksrepublik China entwickelt hat und in welchen Formen ihre Umsetzung in Unternehmen erfolgen kann.

1. Allgemeine Merkmale der Corporate Governance

Trotz der weltweiten wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der *Corporate Governance* in den letzten Jahrzehnten ist es bisher nicht zu einer einheitlichen Definition des Begriffs gekommen. So bleibt bislang nur die Möglichkeit, anhand ihrer Attribute eine Eingrenzung der Begrifflichkeit vorzunehmen und auf diese Weise ihre Typizität herauszubilden, welche sich durch die spätere Darstellung unterschiedlicher Modelle noch feiner differenzieren lässt.⁴

Der Begriff *Corporate Governance* beschreibt ein Konzept, welches eine Vielzahl an Elementen umfasst und aus verschiedenen Perspektiven Ansätze bereithält, wie die Führung eines Unternehmens verbessert werden kann.⁵ Von der *Corporate Governance* umfasst sind der rechtliche und der faktische Ordnungsrahmen, welche die Aufgabe haben, die – unternehmensintern, dichotom in Unternehmensleitung und Unternehmensüberwachung zu unterscheidende – Unternehmensführung zu verbessern.⁶ Der dabei von ihr verfolgte Zweck ist es, ein regulatorisches und faktisches Umfeld von Transparenz, Aufsicht und Rechenschaftspflicht zu schaffen, um ein grundlegendes Vertrauen in die Unternehmen, das Marktumfeld und den Rechtsverkehr herzustellen.⁷ Aus diesem Vertrauen heraus soll eine Finanzstabilität des Marktes entstehen mit dem Ziel, langfristige Investitionen zu sichern und das Wachstum der Wirtschaft zu fördern.⁸ In der Volksrepublik China wurde von der Wertpapieraufsichtskommission⁹ im Jahr 2002 für börsenzugelassene Gesellschaften eigens ein *Corporate Governance* Kodex erlassen.¹⁰ Dieser machte sich zur Aufgabe, grundlegende Prinzipien für die Unternehmensführung festzusetzen, um Anlegerinteressen zu schützen und einen

⁴ S.u. § 2, A., I., 3.

⁵ Voß und Xia 2006, S. 3; Wang und Zhao 2012, S. 144; Xu 2013, S. 62 ff.

⁶ Cadbury 1992, S. 15.

⁷ Cao 2009, S.83.

⁸ OECD, G20/OECD Grundsätze der Corporate Governance 2016, S. 7.

⁹ 中国证券监督管理委员会 - zhōngguó zhèngquàn jiāndū guǎnlǐ wěiyuánhui.

¹⁰ *Corporate Governance* Kodex der Volksrepublik China (CCGK) von der Wertpapieraufsichtskommission vom 01. Juli 2002 (上市公司治理准则 - shàngshì gōngsī zhìlǐ zhǔnzé).